

Verein zur Erhaltung des Palastes der Republik e.V.

Gemeinnütziger Verein

c/o Lieselotte Schulz

Marie-Curie-Allee 94, 10315 BERLIN

Tel. & Fax: +49-30-426 50 07

Internetz: www.PdR.kultur-netz.de

Verein: www.PdR.kultur-netz.de/verein.htm

E-Mail: PdR@kultur-netz.de



09.04.2003

Protest des Vereins !

Wir Mitglieder und Freunde des *Vereins für die Erhaltung des Palastes der Republik* treten mit entschiedener Entschlossenheit gegen den Angriffskrieg der Bush-Administration der Vereinigten Staaten von Amerika auf. Wir fühlen uns einig mit den Millionen friedliebender Menschen der ganzen Welt, die mit den Füßen abgestimmt haben: No War! Wir stehen in dieser Frage hinter unserer Regierung und bitten sie, sich für einen entsprechenden Beschluß der Vereinten Nationen einzusetzen, den Krieg im Irak sofort zu beenden und über das internationale Rote Kreuz, den Roten Halbmond und andere Hilfeorganisationen der notleidenden Bevölkerung sofort humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Unter UNO-Schutz soll das irakische Volk selbst entscheiden, in freien und demokratischen Wahlen, wer es in Zukunft regieren soll.

Seit dem 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung sind dort Stammeskämpfe, haben die Fanatiker verschiedenster Religionsgruppen *aufs Trapez* gerufen, und alle fanden sich im Recht, aber keiner brachte Erfolge, gelitten hat nur das einfache Volk. Damalige Kriege und spätere Einmischungen von Kolonialisten brachten nichts außer künstlichen, schwer regierbaren Staatengebilden, welche dem Land bis heute keinen Frieden und keine Demokratie brachten, im Gegenteil: ein Diktator versuchte mit Schwert und Terror seine Meinung als die gottgewollte durchzusetzen. Kennen wir Deutsche das nicht auch aus leidgeprüfter Vergangenheit?

Darum gehen wir auf die Straße, um aller Welt zu zeigen: wir haben die Lehren gezogen und unterstützen so unsere Regierung.

Mister Bush, wer ohne Kriegserklärung ein Volk überfällt, ist ein Aggressor. Und bisher haben das amerikanische Volk und die Völker der Welt diese Leute vor einem internationalen Gerichtshof auch zur Verantwortung gezogen. Aber noch eins: Ihr Land besitzt die modernsten Waffen der Welt. Es verbietet eigentlich die Ethik, diese Waffen gegen schwächere Nationen einzusetzen, und man sollte sie nicht benutzen gegen die Bevölkerung, gegen Frauen, Kinder und Greise.

Sie als Christ dürfen nicht das Töten bevorzugen, sondern sollten, wie der Papst, sich für den Frieden und friedliche Lösungen einsetzen und sich nicht als Gesandter Gottes aufspielen.

Treten wir ein für den Frieden der Welt, ab dem 21. Jahrhundert sollte nie mehr eine Mutter ihren Sohn beweinen.

gez. Lieselotte Schulz

Vorsitzende